

Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN



Cölbe, 10. Juli 2023

An den Stellvertretenden Vorsitzenden
der Gemeindevertretung Cölbe

Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN

Erweiterung der Haushaltsberichterstattung um gemeinwohlorientierte Kriterien

Sehr geehrter Herr Dr. Herzberg,

bitte nehmen Sie folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung.

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand, bei der Festlegung von Leistungszielen und Kennzahlen für die Produkte in Teilhaushalten gemeinwohlorientierte Kriterien zu berücksichtigen. Der Prozess zur Erweiterung der Haushaltsberichterstattung soll am Beispiel der Kindergärten mit den folgenden zwei Schritten gestartet werden.

1. Erstellung eines Katalogs von Kennzahlen für die Produkte im Teilhaushalt „Kindergarten“ durch ein Fachbüro.
2. Anschließend Bildung einer durch den Gemeindevorstand oder durch externe Moderation geleiteten Arbeitsgruppe (unter Einbindung von Verwaltung, Politik, Eltern, Mitarbeiter:innen), die folgende Aufgabe hat:
 - Erweiterung dieses Katalogs durch zusätzliche Kennzahlen, die sich stärker an sozialen und ökologischen Kriterien (beispielsweise Qualifikation der Mitarbeiter:innen, gesunde Ernährung, soziale Gebührenordnung, Regelung von Ausfallzeiten, usw.) orientieren.
 - Vorschlag eines Teilhaushaltsberichts „Kindergarten“ zur Vorlage in der Gemeindevertretung.

Bei positiver Bewertung dieser Maßnahme entscheidet die Gemeindevertretung anschließend über die Erweiterung dieses Prozesses für weitere Tätigkeitsbereiche der Gemeindeverwaltung.

Begründung

Die Gemeinde Cölbe hat in der Vergangenheit viele Projekte auf den Weg und umgesetzt, mit denen die soziale und ökologische Nachhaltigkeit in unserem Ort verbessert wurde. Darüber ist zu wenig berichtet worden. Auch die Aufstellung der jährlichen Haushaltspläne richtet sich in der politischen Diskussion zu einseitig auf rein wirtschaftliche Zahlen und

Kennziffern. So trifft der Haushalt keine Aussagen zum „Wohl“stand der Bürger:innen. Deswegen sollte eine Berichterstattung ergänzt werden, mit der beispielsweise der Beitrag von politischen Beschlüssen auf die Lebensqualität, Mitbestimmung, ökologische Nachhaltigkeit, Beitrag zur Daseinsvorsorge, Sinnstiftung der Arbeit oder die Teilhabe aller Bürger:innen gemessen werden kann.

Eine solche Bestandsaufnahme unter Gemeinwohlaspekten bietet eine Reihe von Vorteilen im gesellschaftlichen Miteinander:

1. Mit der Bilanz kann die von der Verwaltung geleistete Arbeit besser nach außen getragen und gewürdigt werden. Diese Wertschätzung der eigenen Arbeit trägt zur besseren Identifikation der Mitarbeiter:innen mit der Gemeinde bei. Die Gemeinden, die bisher eine GW-Bilanz erstellt haben, berichten darüber hinaus überwiegend von erheblichen Vorteilen bei der Personalgewinnung.
2. Die Gemeinde Cölbe kann ihr bisheriges Engagement in sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsprojekten als Vorbild für private Aktivitäten ihrer Bürger:innen vorstellen und motivierend wirken.
3. Gleichzeitig präsentiert sich die Gemeinde Cölbe als treibende Kraft für gesellschaftspolitische Entwicklungen und als zukunftsweisender Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort. Mit dem Beschluss zur Erstellung einer gemeindlichen Gemeinwohlbilanz sind wir die erste Gemeinde in Hessen, die sich auf den Weg macht.
4. Für uns Gemeindevertreter:innen bewirkt die Bilanz eine deutlich verbesserte Grundlage für unsere politischen Entscheidungen:
 - Welchen Beitrag besitzen unsere Beschlüsse auf soziale, ökologische und wirtschaftliche Kennziffern?
 - Wo stehen wir bei der Zielerreichung im Klima- und Umweltschutz?
 - Mit welchen Maßnahmen lassen sich am kostengünstigsten Verbesserungen in der Zielerreichung erzielen?

Wir bitten um Vorabüberweisung an die Ausschüsse SISK und HFW.



Jürgen Bunde / Ute Hoppe
(Fraktionsvorsitzende)